

TE DEUM. Der Name ist Programm.

TE DEUM ist Ausdruck einer österlichen Spiritualität.

Der Lobgesang des TE DEUM, der dem »Stundengebet im Alltag« seinen Namen gibt, stammt neben dem Gloria der Eucharistiefeier als einziger Hymnus aus altkirchlicher Tradition und wurde zum am meisten verbreiteten Hymnus der Westkirche. Seinen ursprünglichen, liturgischen Ort hat er am Morgen des Ostersonntags und von daher an jedem Sonntagmorgen.

In Christi Auferweckung hat Gott die tiefsten Finsternisse, Sünde und Tod, im Licht der Versöhnung und des Lebens gewendet. Von Ostern herkommend und zum ewigen Osterfest hin unterwegs verkündet der Christ und die Gemeinde der Gläubigen alle Tage und Nächte ihres Pilgerdaseins in Lob und Dank, in Klage und Bitte den Osterglauben: »Gott hat Jesus auferweckt«.

»Te Deum«, »Dich, Gott« spiegelt das christliche Kontrastprogramm gegen eine gesellschaftliche Entwicklung, die weniger »dich, Gott« sagt, sondern eher »dich, Geld«, »dich, Macht«, »dich Vergnügen«. Es ist positives, christliches Programm gegen alle Erfahrung von Verdunstung des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, gegen allen Zynismus und alle Resignation.

Wie leicht fällt es uns Menschen, zu jammern und zu klagen, wie schnell vergessen wir, jemanden zu loben und das Positive zu sehen und zu würdigen, und sei es nur einmal ein kleines Lob für den, der neben uns lebt.

Leben und Loben haben vom Wort her die gleiche Wurzel. Aus dem Loben Gottes erwächst das Leben. Die dem Leben zugewandte Sicht des österlichen Menschen ist in letzter Konsequenz die Lebenshaltung des betenden Menschen, die Vorschule des Beters, die Voraussetzung, dass er sagen kann: »Te Deum« und »Zu dir, Gott, erhebe ich meine Seele« (Ps 25, 1).

TE DEUM ist Ausdruck einer biblischen Spiritualität.

TE DEUM orientiert sich an dem wichtigen Wort der Frühen Kirche, das den katholischen und evangelischen Christen gleichermaßen kostbar ist: Nur wer die Heilige Schrift kennt, kennt auch Christus.

TE DEUM ist in all seinen Angeboten biblisch verortet: Morgen- und Abendlob, Schriftlesung und Nachtgebet greifen in vielen Elementen Texte der Bibel auf, spirituelle Impulse atmen den Geist der Bibel.

TE DEUM ist Ausdruck einer ökumenischen Spiritualität.

TE DEUM orientiert sich am Verbindenden der christlichen Konfessionen und hat stets das gemeinsame Fundament der Bibel und die gemeinsame Tradition im Blick.

Dazu kommt, dass die Verwurzelung der benediktinischen Tradition im ersten Jahrtausend und damit in vorreformatorischer Zeit ein natürlicher Brückenschlag zu den evangelischen Schwestern und Brüdern im Glauben ist. Die Theologie der Frühen Kirche, die das Wort Gottes so sehr betont, ist beiden Konfessionen gemeinsam.

Die katholischen Christen sind dabei, den großen Schatz zu entdecken, den ihnen die gottesdienstliche Erneuerung des 2. Vatikanischen Konzils gebracht hat. Die »neue« Leseordnung, an der sich TE DEUM orientiert, stellt einen mit dem Wort Gottes reich gedeckten Tisch dar, der in seiner Vielfalt und Fülle erst nach und nach Frucht bringen kann. Viele Kirchenlieder verbinden die katholische Kirche eng mit den Kirchen der Reformation. Dieses kostbare gemeinsame Liedgut ist in seiner Kraft und Frische fester Bestandteil der Liturgie beider Kirchen geworden. Viele Christen beider Konfessionen erkennen heute die Gebetstradition des Stundengebetes der katholischen Kirche als etwas ganz Kostbares, das ihre Freude am Glauben stärken und nähren kann.

TE DEUM unterstützt durch das gemeinsame Beten die Einheit der Christen.

TE DEUM strukturiert und unterbricht den Alltag; es lädt ein zum Durchatmen und lässt innerlich zur Ruhe kommen; es eröffnet Zugänge zum Wurzelgrund des Menschen und gibt Halt.

Der Mensch sehnt sich heute nach Zeiten und Orten des Aufatmens (vgl. Apg 3, 20), Oasen des Innehaltens vor oder nach der Arbeit des Tages, Inseln der Besinnung und des Zu-sich-selber-Kommens.

TE DEUM bietet denen, die in die Mühle des Alltags eingespannt sind, konkrete Hilfe, wie sie diesen Lebensalltag kreativ bewältigen, wie sie den Tageslauf sinnvoll gestalten und wie sie im geistigen und geistlichen Leben »den Rhythmus entdecken« (Jörg Zink) können, der sich als nährend und heilend in der Zerrissenheit des Tages erwiesen hat.

Ein kurzes Morgenlob und ein kurzes Abendlob werden zu den Eckfeilern des Tages. Das ist der erste Schwerpunkt.

Für den, der einmal weniger Zeit zum Beten findet, ist aus den biblischen Tageslesungen ein kurzer, spiritueller Leitsatz ausgewählt, der den Tag über begleiten kann. Er ist sozusagen die religiöse Überschrift über den Tag.

Als zweiten Schwerpunkt enthält TE DEUM eine Schriftlesung, die sich an der Leseordnung für die Eucharistiefeier des jeweiligen Tages orientiert. Eine Impulsfrage bzw. ein ausformulierter Impuls nach den Schrifttexten wollen die persönliche Auseinandersetzung mit dem Wort Gottes fördern. Die Schriftlesung wird mit einer Oration, die eigens im Hinblick auf den Inhalt des Evangeliums formuliert ist, abgeschlossen.

Das Morgenlob und das Abendlob wie auch die tägliche Schriftlesung sind inhaltlich miteinander verknüpft: Ein Textabschnitt (Kernsatz) aus der Lesung oder dem Evangelium der täglichen Schriftlesung wird als Lesung des Morgenlobes oder Abendlobes genommen.

TE DEUM begleitet und hilft der persönlichen Suche nach Gott; es führt und ermutigt zur Begegnung mit sich selbst; es übt das tägliche Gebet ein und stiftet Sinn.

Auf die Frage nach dem Sinn des Lebens und einer entsprechenden Lebenskultur begegnet uns nicht selten ein neuer, religiöser Fundamentalismus oder ein großes Interesse an Esoterik und Astrologie. Wenngleich die Problematik dieser Tendenzen nicht unterzubewerten sind, so ist die kaum vorhandene Bewusstheit einseitiger Sinnreduktion in Denken und Handeln auf die rein materielle Sphäre ungleich bedenklicher (vgl. Rolf Oerter).

TE DEUM ist für alle Menschen konzipiert, denen ihre Bindung an Christus wichtig ist, die durch das kontinuierliche Gebet ihr Christsein lebendig halten wollen oder die sich nach einem Neuanfang in ihrem geistigen und religiösen Leben sehnen und auf der Suche sind. TE DEUM stellt dabei die positive Spannung zwischen dem Gebet der Kirche, dem Stundengebet, und dem persönlichem Gebet her.

TE DEUM inspiriert und vertieft christliche Spiritualität; es deckt die vielfältigen Quellen geistlichen Lebens auf und lässt Kraft daraus schöpfen; es fördert und regt die Gestaltung eines persönlichen spirituellen Lebensstils an.

Die christliche Tradition besitzt ungeahnte spirituelle Quellen, deren Wasser geschöpft werden wollen, damit das Leben wachsen und blühen kann.

TE DEUM stellt sich der großen Aufgabe, den Brunnen neu zu fassen und die spirituellen Lebenswasser wieder zum Fließen zu bringen für den Christen in der Welt in seinem konkreten alltäglichen Leben.

Um der Glaubensnot von heute zu begegnen, ist es notwendig, Glaubensorte zu haben, Lernorte des Glaubens.

TE DEUM bietet spirituelle Heimat. Es will eine »Gebetsgemeinschaft« gründen mit TE DEUM-betenden Christen untereinander und in Zusammenklang mit dem Gebet der Mönche von Maria Laach.

Diese soll vertieft werden durch Angebote geistlicher Begleitung in Einkehrtagen und Exerzitien sowie religiöser Fort- und Erwachsenenbildung. Briefaustausch mit der Redaktion von TE DEUM und ein Forum im Internet sind weitere Möglichkeiten der Information.

So kann eine spirituelle Gemeinschaft der Betenden zu Stande kommen, die sich gemeinsam auf den Weg gemacht haben, Gott zu suchen, der die Menschen geschaffen hat zu seinem Lob und zu ihrer eigenen Ehre.

Möge TE DEUM Sie auf Ihrem persönlichen spirituellen Weg begleiten.

Ihre
Sr. Charis Doepgen OSB
P. Ambrosius Leidinger OSB
Chefredakteure von TE DEUM

· **Redaktion TE DEUM · Benediktinerabtei · D-56653 Maria Laach**